



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron**

**Poiré, François**

**Lucern, 1664**

§. 8. Die veränderung der Maledeyung in eine Benedeyung/ ist die ander Frucht der Widerbringung deß Menschliche[n] Geschlechts durch Mariam.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

S. 8.

**Die Veränderung der  
Maledeyung in ein Benedeyung/  
ist die ander Frucht der Widerbrin-  
gang des Menschlichen Geschlechtes  
durch Mariam.**

**D**er heilige Gottselige Bruno /  
Stifter des Gottseligen weibes  
rühmten Carthäuser Ordens / hat  
auff ein Zeit in einer Predig / die er von der  
Geburt der Glorwürdigen Jungfrawen ges-  
han / gar schöne Gedancken über den Stam-  
men / vnd Herkommen vnseres Heilands vnd  
Seligmachers gemache ; dann er disen  
Stammen ansgelegt / als wann er ein gros-  
se wunderbarliche Leiter mit vilen vnder-  
schidlichen Sprossen wäre ; darzu zwey Wei-  
ber gesetzt / deren die eine oben / vnd die an-  
der vnden an der Leiter stunden ; die eine wa-  
re die Mutter des Todes / die ander die  
Mutter des Lebens ; die eine ist vom Teuffel  
hergezogen vnd überwunden worden ; die an-  
der hat den Teuffel / vnd ihme den Kopff mit  
ihren Füßen zertrüschet ; die eine hat ihr  
Geschlecht in Kranckheit gebracht ; die an-  
der hat es widerumb gesund gemacht ; die  
eine hat über alle ihre Nachkömmling die Ma-  
ledeyung vnd Fluch ausgossen ; die ander  
hat alle ihre Nachkömmling mit Benedeyun-  
gen vnd Segen überhäufft vnd erfüllt. Dises  
allgemeine Lob / geben die heilige Väter in  
gemein der Glorwürdigen Jungfrawen / das  
sie nemlich die alte Maledeyung in ein neue  
Benedeyung verkehrt vnd verändert habe-  
en vnd kein andere ist gewesen / sagt der

heilige Idephonsus (a) durch welche alle  
Maledeyung der ersten Elteren aufgehebt /  
vnd die Himmlische Benedeyungen in die  
ganze Welt gebracht seynd worden. Sie ist  
gewesen / sagt der Gottselige Cardinal Pe-  
trus Damianus (b) durch welche vns der  
Fluß der Himmlischen Benedeyungen / der  
die alte Mackel der ersten Maledeyungen  
widerumb abgewaschen hat / auffgethar  
worden : Es ware ein nothwendiges Ding /  
sagt Pappst Innocentius der Dritte (c) das /  
weil der Tode durch Mittel eines Weibs in  
die Welt kommen / auch durch das Mittel  
eines Weibs das Leben in die Welt käme :  
solches geschah / wie Maria widerumb er-  
bessert vnd erneuert / was zuvor Eva ver-  
derbt / vnd geschändt hatte : dann weil Eva  
den Versuchungen der Schlangen gefolget /  
hat sie den Tode dardurch empfangen ; vnd  
weil Maria den Worten des heiligen Er-  
Engels glaube / vnd gehorsamer / hat sie in  
ihrer Schoß das wahre Leben empfangen ;  
Eva ist vermaledent vnd verflucht gewesen  
in ihr selbst / in ihrer Grösse / in ihrer Ge-  
burt / vnd in ihren Kinderen ; Maria aber  
ist gebenedeyt gewesen in ihrer eignen Per-  
son / in allen Kinderen des Adams / aber in-  
sonderheit in der übergebenedeyten Frucht  
ihres Leibs / in der Person des aller süßesten  
Jesu. Darumben / sagt der heilige Er-  
Bischoff von Ravenna (d) ist nicht ohne Ver-  
sach geschehen / das ihr Befreundin die hei-  
lige Elisabeth zu ihr gesprochen ( sie seye ge-  
benedeyt vnder allen Weibern ) vns dar-  
durch zuverstehn zu machen / das so bald mit-  
tels der Sünd die Maledeyung auff das erste  
Weib vnd ihre Nachkömmlingen kommen /  
haben die Schmerken der Kindheit ihnen an-  
gefangen den Leib zu zerreiben ; weil aber die  
Benedeyung

(a) Sermon. 2. de Assumpti. Hec est illa, per quam omnis Maledictio soluta est. (b) Sermon. de  
Nau. vii. Maria benedictionis novae fluentum. (c) Sermon. 2. de Assumptione. (d) 40.  
Benedicta tu in mulieribus.

Benedeynung über Maria ausgossen worden / seye sie so reichlich mit aller Liebligkeit / vnd Trost erfüllt worden / daß sie dem ganzen Geschlecht des Adams darvon habe mittheilen können : diese grosse Gutthat sollen wir all von der guten neuen Zeitung / welche der heilige Erz-Engel Gabriel der Glorwürdigen Jungfrauen gebracht hat / erkennen : Ein neue Zeitung / die vns / wie der alte Tertulianus (a) sagt / eben so wol das Leben geben / als zuvor das Pfeiffen der Schlangen vns den Todt verursacht hat. Dieses ist ein ganze neue Vortschafft gewesen / sagt der andächtige Bernardus (b) welche der jetzigen zugesandt worden / die ein neue Zeitung zu würcken pflegt hatte. Man hat mit dieser Vortschafft so vil ausgerichtet / daß die alte Maledeynung / von einer Benedeynung / begleich man niemalsen erhört / ist wider ruffen worden ; derohalben der heilige Sermannus von Constantinopel (c) die heilige Jungfrau in Namen des heiligen Erz-Engel Gabriels billich also anredt (grüße dich Gott / O heiligste Jungfrau ! dann du allein hast in deinem Leib die Benedeynung beherbergt / durch welche die Maledeynung vnser ersten Mutter vertriben worden.

2. Vnd wiewol die heilige Väter / nur von einer Benedeynung reden / so müssen wir sie doch also verstehn / daß wir für gewis halten sollen / daß alle die Maledeynungen hie auff vnser erste Elteren / vnd auff alle ihre Nachkömmlingen gefallen seynd / durch so vil Benedeynungen / die vns die Glorwürdige Maria auff die Welt gebracht hat / durch gestrichen / vnd ausgeilgt worden seye. In des Bischoff von Chartres (d) nach deme er diesen Sachen starck nachgezündet / sagt er

endelich / daß Eva vnser erste Mutter vnd zwei Maledeynungen auff die Welt gebracht habe / nemlich / daß sie Kinder des Todes vnd dieselbigen mit Schmerzen habe gebären müssen : gegen diesen zweyen Maledeynungen aber seyen zwei Benedeynungen gesetzt worden welche die Glorwürdige Jungfrau im Namen aller Töchteren Eva empfangen habe / nemlich / daß sie mit dem Anfang des Lebens Kinder fürbringen / die in alle Ewigkeit im Himmel leben ; vnd dieselbigen ohne Schmerzen gebären wurden : Paulinus Patriarch zu Aquilra (e) welcher vor acht hundert Jahren gelebt / sagt / vnser erste Mutter habe sich mit 3. vnderschiedlichen Maledeynungen begeben / welches der Schmerzen / die Traurigkeit / vnd die Dienstbarkeit gewesen seyen ; damit man aber diesen dreyen Maledeynungen begegnen könne / sey vnser andere Mutter / die heilige Maria / mit dreyen Benedeynungen geehrt worden / nemlich mit dem Enalichen Gruß / Göttlichen Segen / vnd Wille der Gnaden. Der heilige Sophronius sagt ausdrücklich in der Epistel / die er der heiligen Paula vnd ihrer Tochter Eustochia (f) zuschreibt / daß alle Maledeynungen / die wir vns können einbilden / die von einem vnsinnem Weib in die Welt gebracht worden / von einer weisen verständigen Jungfrauen widerumb vertriben / vnd ausgeilgt werden seyen.

3. Weil wir in dieser Materie seind / weil zu gleich / wie bewußt / die heilige Väter vnd Lehrer offtermalen den Vnderchied zwischen Eva vnd Maria angezogen / vnd die eine die Porten alles Übels / mit deme wir überfallen werden / geöffnet ; die Andere aber die Porten des Übels beschloffen / vnd die Porten

(a) Lib. de Carne Christi. In Virginem adhuc Evam irrepserat Verbum adificatorium mortis. (b) Serm. 2. de Annunc. Iniungitur nova legatio Angelo Gabrieli. (c) Orat. de Nativit. (d) Serm. de Nativitate Domini. (e) Lib. 5. Contra Falicem. (f) Quidam maledictionis.

ren des Himmels dargegen/durch welche vns  
alles Heil zukommt / geöffnet hat ; also bin  
ich willens zwen oder-drey dieser heiligen  
Väteren anzusehen / aus welchen wir leicht-  
lich werden abnehmen können / was die  
Ursachen für Meinungen über den Vnder-  
scheid dieser zweyer Weiber gehabt haben : der erste  
sey der hocherleuchte Augustinus (a) der also  
redt : durch ein Weib ist der Todt in die  
Welt kommen / vnd durch ein anders Weib  
ist vns das Leben geben worden ; Eva ist ein  
Vrsach vnser Verderbens / Maria vnser  
Erlösung gewesen ; Eva ist von der Schlang  
gen betrogen worden / hat ihrem Mann die  
verbotene Speiß dargestreckt / von welcher sie  
beide sterben solten : Maria / ist vom heiligi-  
gen Erh-Engel gezeuget worden / hat vns  
die Arznei gebracht / durch welche wir alle  
widerumb die Gesundheit erlangen haben.  
Durch die Sünd der Eva (b) ist die Males-  
demung in die Welt kommen ; Durch die  
Gnad Maria hat die Benedeyung vnserer  
Herser erfüllt : Eva hat vns getödt ; Ma-  
ria vns widerumb lebendig gemacht : Es ist  
genüßlich nicht ohne sonderbares Geheim-  
nus / schreyt auff der wolgelehrte Abbt Kus-  
perus (c) daß der Himmlische Bräutigam  
seiner allereinsten Braut der Glorwürdi-  
gen Jungfrauen / in den hohen Liedern zu  
dem oftmalen rufft / vnd sagen thut (Siehe  
auff / vnd eile zu mir meine Tauben / mein  
mein Freundin / mein Schöne) dann dis  
ist eben so vil / als hätte er sagen wollen :  
lauffe eilends zu mir mein Allerliebste / lasse  
mich dich sehen / vnd lasse mich nicht lenger  
auff dich warten ; dann ich hab ein sonder-  
bares Misfallen ab dem ersten Weib / daß  
ich auff die Welt geschickt hab : ich meyn  
Eva / die mein abgefagte Feindin worden /

die ihren Mann betrogen / vnd sich zu Sport  
vnd Schand gemacht hat. Mein Feindin  
ist sie worden / durch ihr Hoffart / ein Schlang  
durch ihr Bosheit ; ein Mutter des Sports  
vnd der Schand durch ihre eigene Begier-  
lichkeiten ; aber was dich betreffen thut / du  
bist mein Freundin wegen deiner Demut /  
mein Tauben wegen deiner Liebe / mein  
Schöne wegen deiner vnbesleckten Jung-  
fräulichkeit : derohalben komme eilends zu  
mir / die ander ist schon darvon geflohen /  
komme vnd glaube meinem Abgesandten dem  
heiligen Engel ; dann Eva hat dem Teuffel  
gehorsamet ; komme her / vnd zerbriche der  
Schlangen den Koyff / weil die Schlang  
die Stärke vnd Bestandhaftigkeit der Eva  
auch zuvor zerbrochen hat.

4. Es können die heilige Väter sich  
kaum enthalten / daß sie aus diesen Ursachen  
die billiche Empfindlichkeit ihres Widerwils-  
sens nicht gegen der Eva auslassen ; Ter-  
tullianus (d) der eifrigsten Lehrereiner / redt  
ihr also zu (O unglückselige Eva / du bist  
die Pforten des Teuffels / die Wegweiserin  
zur verbotenen Frucht / die erste bist du / die  
das Befehl ihres Herren verlassen / die dem  
Adam betrogen / welchen die listige Schlang  
nicht hat betrogen können / du hast das schö-  
ne Bild deines Schöpfers / nemblich dem  
Menschen / zu Grund gericht ; darumb  
dann vonnöthen gewesen / daß Gott sich  
selbst dem Todt vnderwurffe) Der H. Pe-  
trus Chrysologus (e) spricht Eva also zu /  
wie folgt ( von wem / vermeint ihr / daß ihr  
redt / wann ihr dieses armselige Weib nennet  
dann ich halte vnd schätze sie nicht anderst /  
als für ein Vrsach vnd Vrsprung vnserer  
Unheils / für ein Anfang der Sünden / für  
ein Eingang vnd Pforten des Todts / für ein  
Stein

Q 3

(a) De Symbolo ad Cathecumenos. (b) Serm. 7. de Nativitate Domini. (c) Lib. 1. in Cane-  
tica. (d) Lib. de habitu mulierum cap. 1. Tu es Diaboli ianna. (e) Serm. 7. Mulier  
peccati causa.

Stein vnser Grabs / für ein Pforten der Höllen / vnd für ein Ursprung vnser ganken Elends. Ich zweifle auch nicht / daß dieses Weib nicht die Ursach seye / daß alle ihre Kinder weinend auff die Welt geboren werden / für ihr Erbtheil nichts anders haben / als die Zähre / alle ihre Wehr vnd Waffen anders nichts seynd / als Zähre / weil sie sonst schwach genug vnd Krafftlos auff die Welt kommen. Hingegen wann gemeldte heilige Väter von der Glorwürdigen Jungfrauen reden / so erheben sie dieselbige mit Lob vnd Ehren-Titeln bis in höchsten Himmel. Der H. Augustinus (a) nennet sie die einig Hoffnung der Sünderen / die Erwartung der Gerechten / die Widerbringerin des Weiblichen Geschlechts / vnd das allgemeine Glück vnd Heil aller Adams-Kinderen. Der heilige Ephrem (b) nennet sie die Versöhnerin der Welt / die Ursach vnser Fridens / die Hülf der Vnderdruckten / die Pforten des Lebens / vnd den Eingang in das Paradies. Der heilige Germanus (c) Patriarch von Constantinopel sagt von ihr / sie seye die Mutter des Lebens / die Ursach der Erlösung des Adams / der Schwam welcher die Schandflecken des ersten Weibs widerumb abgewaschen habe; die Schos Eva / sagt er / ist nichts anders / als Schändung vnd Verderbung; deine Schos aber / O Maria / ist voller Heiligkeit gewesen; diejenige ware ein Speis des Todes; du ein Arney vnser Lebens: Eva hat vns vor Schand vnd Spott vnser Augen zugeschlossen; du aber machest vns dieselbigen widerumb mit Freuden gegen dem Himmel aufzuthun; die Geburt der anderen ist voller Schmerzen / deine Geburt aber voller Freuden; diejenige weil sie anders nichts als Staub vnd Erden ware / ist wider zu Staub vnd Erden wor-

den; du aber / weil du ganz Himmlich warst / also bist auch in den Himmel aufgenommen worden / vnd hast vns die Pforten darzu geöffnet.

5. Schließlich / so sehen wir / daß aus diesen Ursachen die heilige Väter vnd Lehrer Adam vnd Eua mit allen ihren Nachkommen in gemein / welche die Frücht vnd Schmerzen der ersten Maledeyungen noch empfinden / zu dieser Glorwürdigen Jungfrauen weisen thun / damit sie durch sie erlöset / vnd von allem vorgehendem Ubel erlediget werden mögen. Ich hab allbereit schon das Geschrey der guten neuen Zeitung gehört / sagt der heilige Bernardus (d) vnd es stehet allein an der Eva vnd an ihren Tochteren / die mit Schmerzen gebären / die auch mit Schmerzen geboren worden / daß sie dieselbige gute neue Zeitung eben so wol hören als ich; sie wollen nur fleißig vnd ernstlich auff die Wort des heiligen Erz-Engels merken (Erfreue dich du armer Adam / aber du insonderheit / du arme Eva / erfreue dich / seye wol getröst / wegen der glückseligen Tochter / welche Gott dir geben hat: Diese Zeit ist allbereit verhanden / in welcher die Schmach / die du auff dich geladen / widerumb wird abgewischt werden / vnd Adam nicht mehr sagen wird / daß das Weib / die ihm von Gott seye zugeben worden / ihn in die Sack des Sathans geworffen habe; er wird bekennen müssen / daß er mittels eines Weibs widerumb aus denselbigen Sack aufgelöst worden seye; Derohalben komme her du vnglückhaffrige Eva / Bedenke dich zu Maria / die Tochter wird diesmal für die Mutter Antwort geben / sie wird auch ihren Vatter entschuldigen: dann wann der Mann von einem Weib zu nichts gemacht worden / so solt du wissen / daß er

(a) Serm. 18. de Sanctis 15. de tempore. (b) Serm. de sancta Deipara. (c) Orat. de Assumpt.

(d) Homil. 2. in Annunc.

S. 9.

**Der Beruff vnd Einsetzung des Adams / ist die dritte Frucht der Widerbringung des Menschlichen Geschlechts durch Mariam.**

1.

**M**An hat kein frölicheren vnd helleren Tag niemahn gesehen/als den jenigen / an welchem der Allmächtige GOTT sich entschlossen/dem armen/ elenden/ vnd vertribnen Adam widerumb Gnade zu ertheilen; disen Tag / hat die Göttliche Vorsichtigkeit sonderbar auserwehlt / damit auff denselbigen dem armen Sünder vnd Vbelthäter widerumb gute Hoffnung zu seinem Heil vnd Erlösung geben werde. Also hat sich der Allmächtige gütige GOTT / durch starkes Anhalten vnd Bitten überreden lassen; daß er beiden Parthenen ein Tag ernennet/auff welchem er ihre Klagen vnd Verantwortung verhören wolte. Nach dem er dann auff seinem Thron vnd Stul der Gerechtigkeit sich gesetzt/die Fürsten vnd Ambesleut seines Reichs / jeder nach seinem Stand vnd Verdienst sein Platz genommen / ist die Gerechtigkeit vnd Varmherzigkeit / als die für beide Theilen den Fürtrag thun müßten / für den Richter Stul Gottes geführt worden: die Gerechtigkeit/mit einem Leibfarben Mantel/mit gestickten guldenen Bögen übersetzt/ vmbgeben / hat mit einem ganz eiferigen Angesicht / nach dem sie dem König der ewigen Glori/aus dessen Angesicht auff denselbigen Tag ein sonderbare Majestät erschiene / ein tieffe Neigung gerhan / die erste zu reden angefangen: der Eingang ihrer Red war / daß sie nemblich dar für halten wolte / daß diser

von einem Weib zu seinem glücklichsten Stand kommen ist; Dises aber ist geschehen durch ein weises vnd verständiges Weib / die auff ein thorrechte Vnweise gefolgt ist. Dises ist geschehen durch ein demütiges Weib / die an statt der Hoffärtigen kommen ist; dises ist geschehen / durch ein Weib / die ihme das Leben geben / an statt / daß die Anderen zum Tode geführt hat) Auff dises ladet der heilige Augustinus (a) alle Weibspersonen / was Stands vnd Würden sie immer seynd / daß sie kommen sollen / vnd ihr Schuldigkeit der jenigen erzeigen / die sie widerumb in Ehren gebracht hat; die Jungfrauen / daß sie der Fürstin / vnd der Jungfrauen aller Jungfrauen ihr gebührende Ehr anthun; die Eheleut dem Vorbild aller Verheiratheten; die Mütter dem Exemplant der Mütter; vnd die Säugamen der allerbesten Säugamen der ganzen Welt: Aber mit diesem bin ich noch nicht veranügt / sonder ich lade zu dem Weiblichen Geschlecht / auß noch alle Kinder des Adams / was sie kommen / vnd diser Glorwürdigen Mutter ihr Dienst auffopfern; dieweil sie nach der Red des heiligen Gregorii von Neo-Cæsaren (b) die allgemeine Benedeyung beider Geschlechter / was Alters / Stands / oder Wesens dieselbige in der Welt gewesen seyen / zugebracht hat.



(a) Serm. 15. de Tempore. (b) Serm. 1. de Annuntio.